

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

10. Jahrgang, Nr. 8

Ausgegeben am 26. August 1936

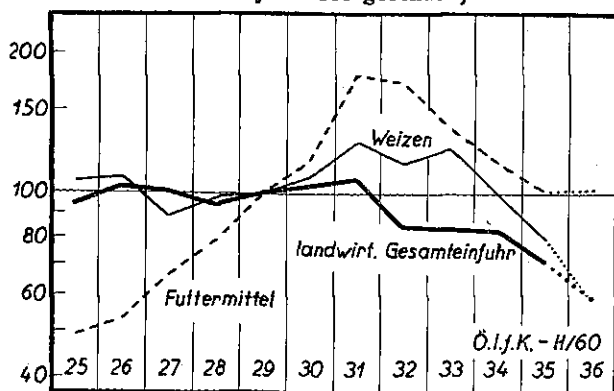
ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Die internationale Wirtschaft zeigt im August einen weiteren Aufstieg in fast allen Staaten, mit Ausnahme der Goldblockländer. Der Bürgerkrieg in Spanien scheint sich vorläufig noch nicht ungünstig ausgewirkt zu haben. Er hat nur dazu geführt, daß die Lieferungen an Erz und Metallen, welche gegenwärtig wegen der Aufrüstung von besonderer Bedeutung sind, von Spanien an andere Länder, insbesondere an die skandinavischen Staaten, übergegangen sind.

Die österreichische Wirtschaft blieb im August im wesentlichen weiterhin stabil. Am Kapitalmarkt zeigte sich eine Besserung, welche in einer Steigerung der Aktienurse und des Kurswertes ihren Ausdruck fand. Auch die Spareinlagen haben zugenommen. Dagegen war die Entwicklung der Produktion nicht einheitlich. Die Eisen- und Metallindustrie weisen weitere Produktionssteigerungen auf. In der Textilindustrie hat die Produktion der Spinnereien abgenommen, dagegen haben sich die anderen Branchen günstiger entwickelt. Ein allgemeines Sinken der Produktion ist in der Papierindustrie festzustellen. Auch der Produktionsgüterumsatz ist zurückgegangen. Im Gegensatz dazu weist der Fremdenverkehr im Vergleich zum Vormonat und insbesondere auch im Vergleich zum Vorjahr eine bedeutende Steigerung auf. Die Entlastung des Arbeitsmarktes war saisonmäßig, brachte aber keine wesentliche Besserung im Vergleich zu 1935. Einer Steigerung der Einfuhr steht ein fast unverändertes Niveau der Ausfuhr gegenüber.

Mengenmäßige Entwicklung der landwirtschaftlichen Einfuhr Österreichs

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100; Werte für 1936 auf Grund der Entwicklung vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 geschätzt)



ÖSTERREICH

Nationalbank: Bei der österreichischen Nationalbank stieg zwischen Mitte Juli und August der Notenumlauf geringfügig von 886 auf 897 Millionen Schilling, die saisonbereinigte Indexziffer des Notenumlaufes blieb unverändert. Der Gold- und Devisenbesitz der Nationalbank nahm insbesondere infolge des Fremdenverkehrs zu und die gesamte valutarische Deckung stieg von Juli bis August von 330 auf 358 Millionen Schilling, was einer Zunahme von nicht weniger als 8% gleichkommt. Auch das Deckungsverhältnis erhöhte sich von 28.2 auf 29.9%, es hat also um 6% zugenommen. Sowohl die valutarische Deckung als auch das Deckungsverhältnis sind etwas höher als im August des vorigen Jahres. Wie in den vorhergehenden Monaten haben sich die Giroverbindlichkeiten in der gleichen Richtung wie die valutarische Deckung verändert. Sie sind von Juli bis August von 286 auf 300 Millionen Schilling, also um 5% gestiegen und stehen um 3% höher als im August des vorigen Jahres. Das Wechselportefeuille hat sich wenig verändert; es ist von Mitte Juli bis Mitte August von 221 auf 219 Millionen Schilling gesunken. Sein Stand liegt auch um 6% tiefer als im August des vorigen Jahres.

Kapitalmarkt: Die Bewegung der Aktienurse war im Monat August besonders günstig, womit die seit einigen Monaten anhaltende Stagnation einer erfreulichen Entwicklung Platz gemacht hat.

Weizenpreise einzelner Länder in Landeswährungen

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100; Werte für 1936 auf Grund der Entwicklung vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 geschätzt)

